Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 12.05.2025 **Drucksache** 19/**6736**

Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 13.05.2025 – Auszug aus Drucksache 19/6736 –

Frage Nummer 49
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete **Laura Weber** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	Ich frage die Staatsregierung, wie sich die Waldfläche der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) seit 2020 jährlich verändert hat (bitte aufschlüsseln nach Waldfläche und Bilanz in ha), wie viele Hektar Staatswaldflächen (BaySF) im Bannwald seit 2020 für von den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) gemeldete Infrastruktur-, Bau- und Industrieprojekte gerodet wurden und aus welchen Gründen die Waldfläche in Bayern ein Minus von 75 ha aufweist, wie die Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Michaela Kaniber in ihrem Bericht am 23.10.2024 über die Ergebnisse der Vierten Bundeswaldinventur 2024, in der sogar eine Flächenminderung von 3 000 ha Waldfläche für Bayern dokumentiert wird, im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus bestätigte?

Antwort des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

In den Geschäftsjahren 2020 bis 2024 (Zeitraum 01.07.2019 – 30.06.2024) hatte das Forstvermögen einschl. des Coburger Domänenvermögens einen Flächenzugang von 370 Hektar (ha) und einen Flächenabgang von 949 ha zu verzeichnen. Die Flächenbilanz betrug in dem Zeitraum damit -579 ha. Für den hohen Flächenabgang im Geschäftsjahr 2023 war in erster Linie die vom Bayerischen Kabinett 2020 beschlossene Bereitstellung einer 605 ha großen Staatswaldfläche für die Erweiterung des Nationalparks Bayerischer Wald verantwortlich. Die Erweiterungsfläche ist im Eigentum des Freistaates verblieben, allerdings ist die Flächenzuständigkeit von den Bayerischen Staatsforsten (BaySF) zur Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald gewechselt. Ohne den Flächenabgang für die Erweiterung des Nationalparks Bayerischer Wald hätte die Flächenbilanz in dem vorgenannten Zeitraum +26 ha betragen. Insgesamt ist die Flächenbilanz des Forstvermögens einschl. des Coburger Domänenvermögens seit Gründung der BaySF im Jahr 2005 mit +524 ha (Stand: 30.06.2024) positiv.

Geschäftsjahr	Flächenzugang	Flächenabgang	Bilanz
2020	188	116	72
2021	57	98	-41
2022	28	38	-10

2023	52	670	-618
2024	45	27	18
GESAMT	370	949	-579

Tabelle 1 Veränderung der Fläche in der Zuständigkeit der BaySF in den Geschäftsjahren 2020 bis 2024

Für die Jahre 2020 – 2024 wurden für den Staatswald insgesamt 103,25 ha an Rodungen für die Kategorien „Infrastruktur“ und „Bau und Industrie“ von den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) gemeldet. Werte für die einzelnen Jahre und Kategorien können Sie der Tabelle 2 entnehmen. Die Zahlen stammen aus der jährlich erfassten Waldflächenbilanz. Daten zu Rodungen speziell im Bannwald liegen nicht vor.

Jahr	Infrastruktur	Bau & Industrie	GESAMT
2020	3,7	1,72	5,42
2021	2,96	10,68	13,64
2022	10,6	17,71	28,31
2023	11,43	1,41	12,84
2024	25,06	17,98	43,04
GESAMT	53,75	49,5	103,25

Tabelle 2: Von den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gemeldete Rodungen im Staatwald für die Kategorien „Infrastruktur" und "Bau und Industrie“

Das erwähnte Minus von rund 75 ha beschreibt den Saldo der Waldflächenbilanzen der Jahre 2013 bis 2022, also den Zeitraum zwischen der Bundeswaldinventur (BWI) III und der BWI IV.

In der Waldflächenbilanz sind Rodungen, Ersatz- und Erstaufforstungen auf Grundlage amtlicher Bescheide enthalten. Natürliche Wiederbewaldungsflächen (Sukzession) bleiben in der Bilanz außer Betracht. Die Gründe für Rodungen sind vielfältig und reichen von Infrastruktur-, Bau- und Industrie, Landwirtschaft bis hin zu Freizeit und Sport und anderen (sonstigen) Gründen.

Die BWI fußt auf einem Stichprobenverfahren. Die Differenz von rd. 3 000 ha liegt innerhalb des Stichprobenfehlers und kann nicht für flächenscharfe Aussagen herangezogen werden.